

# Zentrum für Trauma und Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen Brandenburg ZeTD-Kids

Schmitter-Boeckelmann/Ruf/Paternoga

## Neue Fortbildungsreihe 2017

### F1

Seminar **Diagnostik und Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher mit dissoziativer Symptomatik und dissoziativer Störung Teil 1**

Referentin: Dipl. Päd. Anne Schmitter-Boeckelmann

Datum: 10./11.02.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14467 Potsdam, Heilig-Kreuz-Gemeinde, Kiezstr. 10

Kosten: 330 Euro

*F1, F2 und F4 nur gemeinsam buchbar*

### F2

Seminar **Diagnostik und Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher mit dissoziativer Symptomatik und dissoziativer Störung Teil 2:**

Referentin: Dipl. Päd. Anne Schmitter-Boeckelmann

Datum: 24./25.03.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14467 Potsdam, Heilig-Kreuz-Gemeinde, Kiezstr. 10

Kosten: 330 Euro

*F1, F2 und F4 nur gemeinsam buchbar*

### F3

Seminar **Ritueller Gewalt, Mind-Control und organisierte Ausbeutung:  
Erkennen, beurteilen, handeln**

Referentin: Dipl. Psych. Michaela Huber

Datum: 28./29.4.2017

Zeiten: samstags 11.00 – 18.00 h; sonntags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8

Kosten: 360 Euro

*einzel buchbar*

#### **F4**

Seminar **Diagnostik und Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher mit dissoziativer Symptomatik und dissoziativer Störung Teil 3**

Referentin: Dipl. Päd. Anne Schmitter-Boeckelmann

Datum: 16./16.6.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14467 Potsdam, Heilig-Kreuz-Gemeinde, Kiezstr. 10

Kosten: 330 Euro

*F1, F2 und F4 nur gemeinsam buchbar*

#### **F5**

Seminar **Kinderschutz in der Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen Teil 1**

Referentin: Dipl. Soz. Päd. Katja Paternoga

Datum: 15./16.9.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8

Kosten: 330 Euro

*F5 und F6 nur gemeinsam buchbar*

#### **F6**

Seminar **Kinderschutz in der Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen Teil 2**

Referentin: Dipl. Soz. Päd. Katja Paternoga

Datum: 3./4.11.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8

Kosten: 330 Euro

*F5 und F6 nur gemeinsam buchbar*

#### **F7**

Seminar **Hypersensibilität und Trauma**

Referent: Dr. med. Stefan Ruf

Datum: 24./25.11.2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00 h; samstags 10.00 - 17.00 h

Ort: 14471 Potsdam-Golm, Mäander Jugendhilfe, Kuhforter Damm 10

Kosten: 330 Euro

---

#### **ReferentInnen:**



#### **Michaela Huber**

(Psychologische Psychotherapeutin/Vorsitzende DGTD) ist eine international renommierte Traumaexpertin. Für ihr Engagement für schwer traumatisierte Menschen, den Mitaufbau von Psychotrauma-Zentren und die Vernetzung von KollegInnen wurde Michaela Huber 2008 das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1997 erhielt sie den „International Distinguished Achievement Award“ der Traumafachgesellschaft DGTD (ehem. ISSD) für ihre Fortbildungen und Fachpublikationen. 2011 wurde Frau Huber der Bertha-Pappenheim-Preis verliehen.



**Dr. med. Stefan Ruf**

FA Psychosomatik/Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, Weiterbildungen in Gestalttherapie/Schematherapie/Traumatherapie/DBT.

Mitbegründer und Geschäftsführer Mäander Jugendhilfe, die stationär u.a. mit traumatisierten/dissoziativen Jugendlichen/jungen Erwachsenen arbeitet.



**Anne Schmitter-Boeckelmann**

Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin (TP), Spezielle Psychotraumatherapie KJ DeGPT, EMDR-Therapeutin für Kinder und Jugendliche und EMDR-Supervisorin KJ EMDRIA,

Supervisorin und Lehrtherapeutin TP,

Dozentin im internationalen Ausbildungsstab der ISSTD.



**Katja Paternoga**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), Spezielle Psychotraumatherapie KJ DeGPT, EMDR-Therapeutin für Kinder und Jugendliche und EMDR-Supervisorin KJ EMDRIA,

Verfahrensbeistand (Institut Gericht und Familie)/Umgangsbegleiterin (IGF)/Berufsvormund/Betreuerin,

Förderpreis der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes für herausragende Arbeiten im Dienste von Pflegekindern (AktivVerbund 2008)

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (für Kinderschutzarbeit 2010).

**Information und Anmeldung: [ZeTD-Kids@email.de](mailto:ZeTD-Kids@email.de)**

**Anmeldungsformulare und AGBs für die einzelnen Seminare werden bei Interesse zugeschickt.**

# Zentrum für Trauma und Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen Brandenburg ZeTD-Kids

## Neue Fortbildungsreihe 2017

**3-teilige aufeinander aufbauende Fortbildung zum Thema:**

### **Diagnostik und Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher mit dissoziativer Symptomatik und dissoziativer Störung**

**Leiterin: Anne Schmitter-Boeckelmann**, Kinder- u. Jugendlichen-  
Psychotherapeutin

Diese Fortbildung vermittelt den aktuellen Stand in Theorie und Praxis hinsichtlich der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit dissoziativer Symptomatik bzw. dissoziativer Störung.

#### **Teil 1:**

- Frühe, schwere und anhaltende Bindungstraumatisierungen haben massive Auswirkungen auf das sich entwickelnde Gehirn und damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und Jugendlichen. Dysfunktionale Strukturen in Familien beeinflussen die Bildung und das Fortbestehen dissoziativer Symptomatik.
- Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen stellt sich anders dar als bei Erwachsenen. Wie erleben Kinder und Jugendliche an sich selbst dissoziative Prozesse und dissoziative Störungen? Wie zeigen sie sich in ihrem Alltag, wie im therapeutischen Geschehen? Spezifische Fragestellungen und Fragebögen helfen, den Schweregrad dissoziativer Prozesse bzw. Störungen einzuschätzen.
- Ein Hauptgewicht in der Arbeit mit dissoziativen Kindern und Jugendlichen liegt auf der Stabilisierung. Bei Kindern ist es wichtig, die heutigen Bezugspersonen stärker als üblich mit in den Therapieprozess einzubeziehen. Die TeilnehmerInnen werden lernen, dem Kind und seinen Bezugspersonen Dissoziation zu erklären und beide zu unterstützen, abgespaltene „States/Parts“ beim Kind zu erkennen. Jüngere Kinder brauchen die Unterstützung der heutigen Bezugspersonen bei ihrer Erregungs- und Affektregulation. Bindungsunterstützende Interventionen, die nicht nur das Kind in seiner Alltagspersönlichkeit, sondern auch die dissoziierten, häufig abrupt „nach vorne schießenden States / Parts“ erreichen, werden im Kurs erarbeitet. Des Weiteren werden neben hypnotherapeutischen insbesondere auch körpertherapeutische Interventionen vorgestellt, mit deren Hilfe das Kind/der

Jugendliche selbst sich besser in seiner Erregung und seinen Affekten regulieren kann.

## **Teil 2:**

- Im 2. Teil steht die therapeutische Arbeit mit „States/ Parts“ im Vordergrund. Mithilfe kinderspezifischer Interventionen können Kinder sich ihren abgespaltenen Persönlichkeitsanteilen annähern und sich mit diesen auseinandersetzen. Die Arbeit mit Täterintrojekten bzw. Täter imitierenden Anteilen stellen dabei eine besondere Herausforderung auch für die Therapeutin/den Therapeuten dar. Die TeilnehmerInnen werden lernen, mit dem Kind bzw. Jugendlichen eine „innere Landkarte“ zu entwickeln und auf altersangemessene Weise innere Kommunikation zwischen den einzelnen Persönlichkeitsanteilen aufzubauen.

- Abweichend vom üblichen Behandlungssetting ist in der Behandlung komplex traumatisierter und dissoziativer Kinder Zusammenarbeit mit den Systemen Schule, Jugendhilfe, Gericht häufig unumgänglich. Die Therapeutin/der Therapeut muss vermitteln, wie das Kind durch Täterkontakte re-traumatisiert werden kann, und dass Rückführung oder anberaumte Besuchsregelungen sich schädigend auf die Psyche des Kindes auswirken können. Die dissoziative Symptomatik des Kindes dient häufig als Bewältigungsstrategie im Umgang mit Täterpersonen.

## **Teil 3:**

- Traumaprozessieren geschieht in „bits and pieces“. Methoden, wie mit Kindern und Jugendlichen traumatisches Material durch alle Sinneskanäle sicher prozessiert werden kann, werden vorgestellt. Bei jüngeren Kindern zeigt sich Traumaerleben häufig im Spiel und kann auch im Spiel bearbeitet werden. Interventionen, wie das Kind Wege aus posttraumatischem Spiel findet, sollen dargestellt werden. Neben EMDR (das im Kurs als Methode nicht erlernt werden kann) helfen Traumaerzählgeschichten beim jüngeren Kind, Traumaerleben zu prozessieren. Die „Bildschirmtechnik“ ist insbesondere eine Bereicherung in der Arbeit mit älteren Kindern und Jugendlichen. Sie ist sehr geeignet, um Amnesieschranken zu überwinden.

- Die Integration abgespaltenener „States/Parts“ ist wesentliches Ziel in der Behandlung eines Kindes mit dissoziativer Symptomatik. Kreative Techniken, mit denen zum Ende der Behandlung gelungene Integration symbolisiert werden kann, werden vorgestellt.

*Ich werde im Kurs Videos aus meiner therapeutischen Arbeit zeigen. Es besteht ausreichend Möglichkeit zur Fallsupervision.*

## **Seminardaten und Zeiten:**

Seminar 1: 10./11.02. 2017

Seminar 2: 24./25.03. 2017

Seminar 3: 16./17.06 .2017

Zeiten: freitags 12.00 – 19.00, samstags 10.00 - 17.00

**Ort:**

Heilig-Kreuz-Gemeinde,  
Kiezstr. 10, 14467 Potsdam

**Kosten:**

pro Seminar 330,00 €

Die Fortbildung (F1; F2; F4) kann nur im Ganzen gebucht werden.

**Informationen und Anmeldung unter: [ZeTD-Kids@email.de](mailto:ZeTD-Kids@email.de)**

**oder aber bei Fragen direkt:**

Anne Schmitter-Boeckelmann

Tel.: 03378 – 209900

e-mail: [anne.schmitter-boeckelmann@web.de](mailto:anne.schmitter-boeckelmann@web.de)

**Zertifizierung:**

Die Fortbildung wird mit 48 Pkt. zertifiziert über die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer und ist anerkennungsfähig für den Antrag zur Aufnahme in der Liste: Psychotraumatherapie Kinder /Jugendl. OPK.

---

**Referentin:**

**Anne Schmitter-Boeckelmann**



Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin  
niedergelassen in Ludwigsfelde (südl. v. Berlin)

Weiterbildungen in:

tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie,  
analytischer Säugling-Kleinkind- Elterntherapie, spezieller Psychotraumatherapie  
und EMDR, Körperpsychotherapie,

Supervisorin ( TP, EMDR und spezielle Psychotraumatherapie),

im Ausbildungsteam beim „Sächsischen Institut für methodenübergreifende Kinder-  
und Jugendlichenpsychotherapie“ (SIMKI),

Lehrtherapeutin TP,

Dozentin im internationalen Ausbildungsstab der ISSTD.

[www.schmitter-boeckelmann.de](http://www.schmitter-boeckelmann.de)

# Zentrum für Trauma und Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen Brandenburg ZeTD-Kids

## Neue Fortbildungsreihe 2017

### **Seminar Rituelle Gewalt, Mind-Control und organisierte Ausbeutung: Erkennen, beurteilen, handeln**

Seminar für PsychologInnen, Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in pädagogischen Berufen.

**Leiterin: Michaela Huber**, Psychologische Psychotherapeutin, 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation (DGTD)

#### *Worum geht es?*

Ein größerer Prozentsatz der sogenannten Kinderpornografie und Kinderprostitution sowie der Erwachsenen-Prostitution (meist von Frauen) enthält rituelle Gewalt, also systematische „Zurichtungsformen“, sadistische Folter und ein „Training“ für die Opfer, um sich widerstandslos (weiterhin) ausbeuten zu lassen. Etliche Menschen berichten auch von Misshandlungserfahrungen im Zusammenhang mit angeblich „satanischen“ oder anderen Kult-artigen Ritualen. Und wenn Kinder, Jugendliche bzw. Erwachsene organisierten, sadistischen Formen von Ausbeutung ausgesetzt sind oder waren, besteht die größte Schwierigkeit für sie darin, sich über das i.d.R. mit Todesdrohungen verbundene Schweigegebot hinwegzusetzen und sich wenigstens in Andeutungen HelferInnen anzuvertrauen.

#### *Welche Fragen werden erörtert?*

Daher sollten alle, die im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in pädagogischen Berufen arbeiten, Grundkenntnisse haben über die Merkmale, die auf solche Formen von Gewalterfahrungen hindeuten. Welche Symptome zeigen die Betroffenen? Welche typischen Formen von Intrusionen (flashbackartige Erinnerungen) schildern sie? Unter welchen Gedanken-, Gefühls- und Verhaltenszwängen leiden sie? Und wenn wir die andere Seite betrachten: Wer sind die Täter(gruppen)? Was ist das überhaupt für eine moderne Form von Sklavenmarkt? Wer sind die Kunden? Gibt es ideologische Glaubensrichtungen, die zu beachten sind? Welche Studien gibt es international zu diesem Thema? Welchen Erinnerungs-Verzerrungen können Betroffene unterliegen? Können wir glauben, was uns die KlientInnen erzählen: ganz, teilweise – gar nicht? Woran könnten wir erkennen, ob das, was berichtet wird, auch tatsächlich stattgefunden haben könnte?

Manchmal müssen wir ja im „Doppel-Denk“ handeln: Alles, was wir tun und vorschlagen, muss passend sein – ob die berichteten Verbrechen tatsächlich stattgefunden haben, oder ob die KlientIn sie sich nur ausgedacht hat. Wie können wir da „auf der sicheren Seite“ sein? Gibt es Beweise und wie können wir sie



einfordern und trotzdem abstinent sein? Wie bauen wir genügend Vertrauen auf, um mit den Betroffenen erste Schritte aus den zerstörerischen Beziehungen heraus zu planen? Und falls jemand behauptet, schon „ausgestiegen“ zu sein – woran könnten wir es erkennen? Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie Prognose: Wer kann es schaffen, erfolgreich aus dem Täterring auszusteigen – und was könnte danach folgen?

### **Seminardatum und Zeiten:**

28./29.4.2017

Freitag 11 – 18 h; Samstag 10 - 17 h

Es sind nur kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird.

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8

Rathenow ist gut mit der Regio von Berlin aus zu erreichen.

Kosten: 360 Euro

**Informationen und Anmeldung unter: [ZeTD-Kids@email.de](mailto:ZeTD-Kids@email.de)**

**oder aber bei Fragen:**

Katja Paternoga, Tel.: 030 99548592

---

**Referentin:**

**Michaela Huber**



(Psychologische Psychotherapeutin/Vorsitzende DGTD) ist eine international renommierte Traumaexpertin. Für ihr Engagement für schwer traumatisierte Menschen, den Mitaufbau von Psychotrauma-Zentren und die Vernetzung von KollegInnen wurde Michaela Huber 2008 das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1997 erhielt sie den „International Distinguished Achievement Award“ der Traumafachgesellschaft DGTD (ehem. ISSD) für ihre Fortbildungen und Fachpublikationen. 2011 wurde Frau Huber der Bertha-Pappenheim-Preis verliehen.



# Zentrum für Trauma und Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen Brandenburg ZeTD-Kids

## Neue Fortbildungsreihe 2017

**2-teilige aufeinander aufbauende Fortbildung zum Thema:**

### **Kinderschutz in der Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen**

**Leiterin: Katja Paternoga**, Kinder u. Jugendlichen Psychotherapeutin

Traumatherapeuten kommen oft mit Kinderschutzfällen in Berührung; immer wieder sind sie die ersten Personen, die von Misshandlung, Missbrauch und/oder Vernachlässigung des Kindes erfahren.

Neben einem Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen soll es um die Kooperation mit Jugendhilfe, Familiengericht, Polizei und Strafgericht u. a. gehen.

Was bedeutet es in diesen Kontexten, wenn Kinder sich den Bedingungen in ihrem Umfeld anpassen und dadurch dissoziieren müssen? Was wirft das für Gesichtspunkte für die Therapie auf? Wo stehen Therapeuten zwischen "Abstinenz" und der Verpflichtung zu Kinderschutz? Unter welchen Bedingungen ist Traumabearbeitung sinnvoll und möglich und was ist therapeutisch hilfreich, wenn keine Gewissheit, sondern "nur" ein Verdacht auf evtl. anhaltende Traumatisierung besteht?

Die Thematik wird aus der praktischen Erfahrung als Verfahrensbeistand, Sozialarbeiterin und Therapeutin beleuchtet (Fallbeispiele/ Videosequenzen), positive Erfahrungen und hilfreiche Strategien zur Unterstützung der Kinder sollen aufgezeigt werden.

Freitags wird die Thematik theoretisch beleuchtet; es gibt Raum für viele Fragen. Samstags ist ein **Praxistag** vorgesehen, in dem eigene Fälle vorgestellt und besprochen werden können.

### **Seminar**daten und Zeiten:

#### **Seminar Kinderschutz in der Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen Teil 1 (F5)**

15./16.9.2017

Freitag 12 – 19 h; Samstag 10 - 17 h (Praxistag)

Es sind nur kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird.

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8  
Rathenow ist gut mit der Regio von Berlin aus zu erreichen.

Kosten: 330 Euro  
*F5 und F6 nur gemeinsam buchbar*

#### **Seminar Kinderschutz in der Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen Teil 2 (F6)**

3./4.11.2017

Freitag 12 – 19 h; Samstag 10 - 17 h (Praxistag)

Es sind nur kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird.

Ort: 14712 Rathenow, Praxis Kl. Waldemarstr. 8  
Rathenow ist gut mit der Regio von Berlin aus zu erreichen.

Kosten: 330 Euro  
*F5 und F6 nur gemeinsam buchbar*

### **Informationen und Anmeldung unter: [ZeTD-Kids@email.de](mailto:ZeTD-Kids@email.de) oder aber bei Fragen:**

Katja Paternoga, Tel.: 030 99548592

---

### **Referentin:**



#### **Dipl. Soz. Päd. Katja Paternoga**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), EMDR Kinder- und Jugendtherapeutin und EMDR-Supervisorin KJ EMDRIA/Spezielle Psychotraumatherapie DeGPT, Hypnotherapie, Therapie Dissoziativer Störungen (Huber, Nijenhuis)

Verfahrensbeistand seit 1998 (Institut Gericht und Familie)/Umgangsbegleiterin (IGF)/Berufsvormund/Betreuerin

10 Jahre Vorsitz Aktivverbund e. V.

Förderpreis der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes für herausragende Arbeiten im Dienste von Pflegekindern (AktivVerbund 2008)

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (für Kinderschutzarbeit 2010)

Niedergelassen in Rathenow

# Zentrum für Trauma und Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen Brandenburg ZeTD-Kids

Neue Fortbildungsreihe 2017

## Seminar **Hypersensibilität und Trauma**

Ein Seminar zum besseren Verständnis von Betroffenen, seien es PatientInnen oder TherapeutInnen/PädagogInnen

**Leiter: Dr. med. Stefan Ruf, FA Psychosomatik/Psychotherapie**

### *Worum geht es?*

In den letzten 20 Jahren gibt es mehr und mehr Evidenz, dass ca. 20 % aller Menschen eine erhöhte Offenheit für Aussenreize haben, die sie potentiell zu einer besseren Wahrnehmungsfähigkeit für ihre Umgebung befähigen kann – auch gerade im emotionalen Bereich: also einer höheren Empathiefähigkeit. Elaine Aron hat diese Fähigkeit Hypersensibilität genannt. Wenn solche Menschen in einer akzeptablen Umgebung aufwachsen, kann daraus später eine Ressource erwachsen, die man z.B. auch therapeutisch nutzen kann. Wenn nicht, können auch kleinere Traumata oder chron. Formen von double-binds genügen, um z.T. ausgeprägte Formen dissoziativen Verhaltens zu induzieren.

Im ersten Teil des Seminars werden wir verschiedene Modelle zur Beschreibung und Erklärung dieses Konzeptes betrachten und ein integratives Modell entwickeln, das auch eine Erklärung liefern kann für die Dissoziation. Im zweiten Teil wird es um konkrete Praxisfragen gehen: was bedeutet das nun für die zukünftige Arbeit mit hypersensiblen PatientInnen? Was bedeutet es für mich als hypersensible Therapeutin/Pädagogin? Da viele Aspekte mit Fragen von Grenzwahrnehmung, Grenzbildung und Zentrierung zu tun haben werden, wird es im zweiten Teil auch viel Selbsterfahrung und Übungen dazu geben.

### **Seminardaten und Zeiten:**

24./25.11.2017

Freitag 12 – 19 h; Samstag 10 - 17 h

Es sind kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird. In der Mittagspause wird es vor Ort ein warmes Mittagessen geben.

Ort: 14471 Potsdam-Golm, Mäander Jugendhilfe, Kuhforter Damm 10

Kosten: 330 Euro

**Informationen und Anmeldung unter: [ZeTD-Kids@email.de](mailto:ZeTD-Kids@email.de)**

**oder aber bei Fragen:**

Katja Paternoga, Tel.: 030 99548592

---

**Referent:**



**Dr. med. Stefan Ruf**

FA Psychosomatik/Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, Weiterbildungen in Gestalttherapie/Schematherapie/Traumatherapie/DBT.

Mitbegründer und Geschäftsführer Mäander Jugendhilfe, die stationär u.a. mit traumatisierten/dissoziativen Jugendlichen/jungen Erwachsenen arbeitet.